



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Schwepnitz, liebe Leser unseres Heimatblattes von Nah und Fern,

hatten wir nicht ein paar schöne Tage mit Schnee und herrlichen Sonnenaufgängen? Das entschädigt dafür, wenn dann die ersten Anrufe des Tages kommen. Da ist ein unzufriedener Bürger – nicht richtig Schnee geschoben, beim Nächsten hat der Dienstleister nicht richtig gestreut und ist do....., beim Nächsten wurde die Einfahrt mit Schnee zugeschoben und wieder beim Nächsten wurde gar nicht geschoben. Also, viele Mitmenschen wissen, wie es geht und wie man es wirklich richtig macht! Schön, aber es haben auch Leute angerufen, die sich bedankt haben, das motiviert dann wieder.

Leider muss ich sagen, wir könnten den Winterdienst den ganzen Tag fahren lassen und bei jeder Schneeflocke streuen, aber es muss dann natürlich auch jemand bezahlen. Das ist auch ein Punkt, der tatsächlich ausschlaggebend für die Wirtschaftlichkeit und für den Geldbeutel der Gemeinde ist; immer auch im Blickwinkel, dass hoffentlich keiner zu Schaden kommt.

Wenn wir gerade bei der schönen weißen Pracht sind, dann sieht man natürlich auch alles, was man so verliert oder wo die lieben Vierbeiner ihr „Geschäft“ machen und es wird **nicht!!!** aufgeräumt, auch nicht, wenn es gleich in der Nähe der Eingangstür ist - habe ich selbst gesehen. Meine Güte, ist es wirklich so schlimm, das Verlorene des Tieres wegzuräumen? Man liebt doch sein Tier und da muss man auch dafür sorgen, dass die anderen Bewohner eines Hauses oder Straßenzuges nicht durch Verunreinigungen gestört werden. Das kommt sowieso alles zum Vorschein, wenn der Schnee weggetaut ist. Denken Sie bitte daran, wenn Sie Ihre nächste Runde mit Ihrem Liebling drehen, der Nachbar wird's Ihnen danken. Es gibt aber auch schon sehr viele vorbildliche Hundebesitzer. Das muss ich an dieser Stelle auch mal sagen.

Ein zweites leidiges Problem war im Herbst, zu der Zeit, als alle ihre Gärten für den Winter schick gemacht haben. Sie glauben gar nicht, wie erfinderisch die Menschen sind. In Zeisholz ist es uns besonders auf die „gemeindlichen Füße“ gefallen. Die Gemeindeverwaltung wurde durch die Forstverwaltung aufgefordert - in einem Waldstück hinter dem Friedhof - die alten Autoreifen und Abfälle unverzüglich zu beraäumen. Der Bauhof hat das mit großer Mühe erledigt. Wir mussten einen Container bestellen und alles kostenpflichtig entsorgen. Was denken Sie, was in den entstanden Löchern wieder drin liegt? Wieder Gartenabfälle, entsorgte Hecken und so weiter. Das ist leider kein Einzelfall. In jedem Ortsteil werden im Herbst insbesondere an den Sonnabenden Säuberungsaktionen in den Gärten durchgeführt und dann fahren die Traktoren oder Mopeds mit Anhänger die Abfälle weg – leider landen diese oftmals in den Wald.

Bitte nutzen Sie zur Entsorgung Ihrer Gartenabfälle die Grüngutsammelplätze. Eine entsprechende Übersicht ist auf den Seiten des Landratsamtes Bautzen und im Abfallkalender zu finden. Ein Komposthaufen im eigenen Garten geht natürlich auch. Denken Sie bitte daran, wenn die Gartenarbeit wieder beginnt.

Aber zurzeit haben wir noch Eis und Schnee und vielleicht auch bald Tauwetter. Dabei beginnen am 12.02.2024 die Winterferien. 14 Tage Ruhe! Vielleicht konnte man sich einen kleinen Winterurlaub gönnen. Die Kinder fahren zu Oma und Opa in die Verwöhn-Zone oder man geht einfach zum Fasching. Rosenmontag ist genau am ersten Ferientag. Den Kindern wünsche ich wunderbare 14 Tage, einfach abschalten und dann in die zweite Hälfte des Schuljahres starten. Gebt noch einmal richtig Gas. Es sind nur paar Tage bis zu den Oster- und zu den Sommerferien und dann ist das Schuljahr schon wieder vorbei.

Also, wenn der Anzeiger erscheint, dann ist schon „Weiberfasching“ angesagt. Unser Kinderfasching ist dann auch schon vorbei und die 1. Ratssitzung im neunten Jahr ebenfalls. Die Ergebnisse kann ich Ihnen dann erst im März mitteilen. Alles ein bisschen verschoben und zeitlich versetzt.

Übrigens die Kamelien in Königsbrück im Schloss blühen wunderbar. Ich habe mir sie an einem Sonntag angesehen. So etwas Schönes und Prachtvolles; ein Besuch lohnt sich wirklich. Kein Wunder, dass mein Nachbarbürgermeister seinen Ort „Kamelien Stadt



Königsbrück“ nennt. Dafür hat die Gemeinde Schwepnitz im Ortsteil Grüngräbchen eine Rhododendrongärtnerei. Kamelien und Rhododendren gehören eigentlich aus der Historie gesehen zusammen und haben viele Gemeinsamkeiten. Wunderschön sind sie beide.

Ich habe vor einiger Zeit berichtet, dass sich in Grüngräbchen zwei Frauen gefunden haben, die den Seniorenclub Grüngräbchen wieder in Schwung gebracht haben. Dass, das keine einfache Aufgabe ist, wissen wir und ich bin für das Engagement sehr dankbar.

Jetzt hat mich Dagmar Krause aus Bulleritz angerufen und mir mitgeteilt, dass sie selbst und Ute Kästner leider die Seniorenbetreuung in Bulleritz aus persönlichen Gründen beenden werden. Das war sicherlich eine schwere Entscheidung. „Nach

15 Jahren, so Dagmar Krause, sollte mal wieder ein neues Gesicht diese Aufgabe übernehmen.“ Vielleicht gibt es jemand, der es sich zutraut und Freude daran hat, sich um unsere älteren Menschen in Bulleritz zu kümmern. 15 Jahre sind eine lange Zeit. Es wurden viele Feiern, Ausflüge und Veranstaltungen organisiert. Ich weiß, dass die beiden Frauen immer ganz rührig und mit dem Herzen dabei waren und unsere Senioren es ihnen auch gedankt haben. Es ist sehr schade, aber ich hoffe, es gibt einen Neuanfang.

Jetzt nutze ich die Gelegenheit gern und bedanke mich im Namen aller ganz herzlich bei Frau Krause und Frau Kästner. Ich wünsche Ihnen alles Gute für die Zukunft, viel Freude bei den neuen Aufgaben und mit den Familien sowie stets beste Gesundheit.

Nun muss ich noch einmal einen anderen Sachverhalt ansprechen. Ich möchte an den August 2023 erinnern, als in unseren Turnhallentrakt eingebrochen wurde, der Inhalt von Pulverfeuerlöschern alles verunreinigt hat und viele Gegenstände mutwillig zerstört wurden. Ein Schaden von über 64.000,-€ ist entstanden. Dieser Vorfall wird noch untersucht; er ist noch nicht abgeschlossen. Außerdem haben Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung eine kleine Gruppe von Jungen am Fußgängertunnel an der Bahnhofstraße erwischt, wie sie dort versucht haben Feuer zu machen. Ein weiterer weitaus schlimmerer Vorfall hat sich in unserem kommunalen Wald ereignet. Dort wurden in der Nähe des Hartplatzes Bäume gefällt und es wurde angefangen Buden zu bauen. Stellen Sie sich vor, ein Kind wäre dort z. B. durch umstürzende Bäume oder andere Sachen zu Schaden gekommen; das ist nicht auszudenken. Des Weiteren ist der Gemeinde ein finanzieller Schaden entstanden. Auch dieser Vorfall wurde zur Anzeige gebracht und wird bearbeitet. Weiter geht es in der Ortsmitte als eine Mitarbeiterin der Gemeinde und ich selbst drei Jungen erwischt hat, wie sie sich an der Pyramide zu schaffen machten. Ein Junge war gegenüber seinen Kumpels so fair, dass er einfach abgehauen ist. Naja!

Weiterhin wurde ein komplett zerstörtes rosa Mädchenfahrrad gefunden. Ich gehe davon aus, dass das Mädchen es nicht selbst zerstört hat. Es wurde im Zusammenhang mit dem Sachverhalt „Wald“ gefunden. Und so könnte ich noch einiges aufzählen. Mit Sicherheit wurde auch in den früheren Jahren schon Schabernack getrieben. Wir haben immer Bedenken und hoffen, dass niemand zu Schaden kommt. Das ist eine Versicherungsfrage, die Zeiten haben sich eben auch geändert. Ich fordere alle auf, die Augen offen zu halten, dass solche Sachen angezeigt werden. Daraus kann unter Umständen ein großer finanzieller Schaden entstehen und am Ende noch gesundheitliche Schäden für die Betroffenen.

Jetzt bin ich schon wieder am Ende angekommen, die Faschingszeit, die Winterzeit und die Ferienzeit nehmen uns ein - freuen wir uns an dem Schönen.

Nehmen Sie sich Zeit die Winterzeit und die Zeit mit Ihren Lieben zu genießen.

Ein amerikanischer Schriftsteller – Wilder- hat einmal gesagt:

Man muss das Leben lieben,
um es zu leben, und man muss das Leben leben um es zu lieben.

In diesem Sinne möchte ich mich verabschieden und wünsche Ihnen alles Gute und eine schöne Zeit.

Elke Röhlig
Ihre Bürgermeisterin